

YAHWES Götterdämmerung

Die Veranstaltung in Potsdam vor dem sogenannten Landgericht geht ja jetzt dem Ende entgegen, und es ist vielleicht der richtige Zeitpunkt, mal über die Beobachtungen zu sprechen, die sich im Laufe der letzten paar Wochen ergeben haben.

Das ist kein Prozeß, keine Gerichtsverhandlung, es ist lediglich die Inszenierung, um den Schein von Gerichtsbarkeit zu erzeugen für gutgläubige Menschen, die meinen, das hat alles seine Ordnung.

Was es eigentlich ist, darauf versuche ich nachher noch einzugehen.

Ich will nur mal zwei Dinge zusammenzubringen.

In der Anfangsphase dieser Veranstaltung ereignete sich etwas Unglaubliches – die sogenannte Aktion gegen die Reichsbürgerbewegung mit dem Aufgebot von 3000 Polizisten gegen irgendein paar ältere Menschen, die sicherlich das Gute wollen, aber Dinge unternehmen, die in eine falsche Richtung weisen.

Man brauchte diese Inszenierung, um den eigentlichen Hintergrund dessen, was sich als Gerichtsverhandlung darstellt, in eine bestimmte Richtung zu lenken und die ganze Reichsbürgerbewegung ins Lächerliche zu ziehen.

Die Kräfte, die das Geschehen maßgeblich beeinflussen wissen, daß die Art der sozialen Interaktion, die wir „Demokratie“ und „Kapitalismus“ (nennen) – das sind zwei zugehörige Begriffe – am Ende ist; so nicht weiter nicht fortgeführt werden kann. Das ist unausweichlich und kein Mensch, keine Organisation könnte daran etwas ändern.

Der sogenannte Kapitalismus hat seine Möglichkeiten voll ausgeschöpft; bedeutet in der Menschheitsgeschichte einen gewaltigen Fortschritt und zugleich auch die Vorbereitung der Hölle. Und wir sind an dem Scheidepunkt. Geht die weitere Entwicklung in Richtung Hölle, das ist das, was am wahrscheinlichsten ist, oder in eine höheren Form der Freiheit, der Freiheit des Geistes.

Die Freiheit ist das Wesen des Geistes. Und man sagt immer „Freiheit“, ohne im Einzelnen sich im Klaren darüber zu sein, was denn Freiheit ist. Freiheit ist das Leben Gottes, das in der Menschheit erscheint und von nichts anderem bestimmt ist, als von Gott selbst – Selbstbestimmung.

Und da sind wir schon bei dem aktuellem Thema: Deutschland kennt seit dem 8. Mai 1945 keine Selbstbestimmung mehr, ist nicht frei als Volksgeist, sondern unterworfen einer fremden Gewalt. Und da kommt es entscheidend darauf an sich über dieses Freund/Feind-Verhältnis Klarheit zu verschaffen. Nach Carl Schmidt ist das ja die Grundkategorie des Politischen. Man sollte das anders sehen. Bei Carl Schmitt – darauf hat [Reinhold Oberlercher](#) in seinem *Essay „[Die Carl-Schmitt-Falle](#)“* hingewiesen, kommt Gott nicht vor! und deswegen ist seine Theorie vom Staat falsch und führt nicht in die Freiheit, sondern in die ewige Wiederholung von Irrläufern.

Frei ist Gott in der Erscheinung als Menschheit erst dann, wenn er in sich eine Höhe des Wissens erlangt, in dem er die entscheidende Kraft ist und bleibt und nicht bestimmt wird von etwas, was er meint in der Welt als Natur als Gesellschaft vorzufinden. Gott ist der, der Nichts vorfindet, sondern alles aus sich heraus setzt als sein Spiegelbild, in dem er sich erst erkennt. Hegel bringt es auf die Formel: „*Gott ist das, was er von sich weiß*“ und er hat das Wissen von sich im Bewußtsein der Menschen von Gott, das fortgeht zum Bewußtsein der Menschen in Gott.

Wir sind an diesem Punkt, daß unser Wissen von Gott sich höher entwickelt, sich aufhebt, in diesem Sinne negiert wird zum Wissen in Gott, daß alles Geschehen nur das Leben Gottes in sich ist, nicht Jenseits von Gott irgendein Sein, irgendeine Bedeutung hat.

Und wenn das verstanden wird, und das muß wirklich verstanden werden, dann ist man auf der Suche in Gott nach dem, was er jetzt in dieser Situation von sich wissen will und wissen kann.

Die ganze Geschichte der Menschheit vom Anfang bis jetzt und in die Zukunft ist dieser Kampf in Gott. Und das ist Kampf um das Wissen der Wahrheit.

Die Wahrheit ist ewig, sie ist absolut, von nichts bestimmt, als von sich selbst. Aber sie ist nur an sich, sie weiß noch nicht, was sie ist. Und erst im Wissen von sich – das ist das Resultat der Geschichte und zwar der Geschichte als Einheit, nicht als Vielheit von Geschichten, sondern eine Geschichte, die das Zusichkommen Gottes zu sich selbst ist. Und von daher müssen wir, wenn wir verstehen wollen, was jetzt mit uns vorgeht, und was unsere Aufgabe ist; von diesem Gesichtspunkt müssen wir auf die Entwicklung, die wir Tag täglich mit Stauen zur Kenntnis nehmen, von dem wir immer wieder sagen: „Das kann doch nicht wahr sein! Das ist doch undenkbar, was jetzt passiert.“

Diese Undenkbarkeit ist die Schwäche. Wir müssen durch dieses Tal der Tränen zur Gedachtheit, zum Wissen von Gott, was er jetzt ist in der Situation, in der sich die Menschheit wiederfindet. Und dazu gehört dann eben auch das, was hier mit dem „Prozeß“ vor sich geht.

Dem Deutschen Volksgeist – man sagt ja immer die Deutschen seien das Volk der Dichter und Denker – ist eine besondere Veranlagung gegeben. Man spricht von der „Deutschen Gründlichkeit“, und das hat seine Berechtigung. Der Deutsche Geist forscht nach den Gründen oder nach dem Grund, es gibt nur einen Grund und das ist Gott.

Es gibt in Europa eine andere Geistesgestalt, die fragt nicht nach dem Grund, sondern danach: Wie funktioniert's denn? – zu irgendeinem Zweck? Wie können wir die Dinge so manipulieren, daß in ihnen das zum Ausdruck kommt, was wir uns als wünschbar uns vorstellen. Und das ist zunächst mal die Macht, die Macht über die Verhältnisse, die Macht über das Schicksal, die Macht über die Menschheit und jetzt auch die Macht über Gott.

Das sind die beiden Lager, die sich jetzt hier in Europa gegenüber stehen und man da sollte fragen: Wie ist es das im Einzelnen zu erkennen, was hier jetzt in

Europa stattfindet? Wir sind an dem Punkt, daß Gott in sich etwas wahr macht, was er in der Mosaischen Religion klar der Menschheit angesagt hat. Jahwe lässt durch seinen Hauptpropheten Jesaja, Jesaja 34., verkünden: *„Er, Gott ist erzürnt über alle Heiden, und ihren Scharen (ihre Wehrkraft) und er wird sie zur Schlachtung dahingeben, daß ihre Leichname gegen Himmel stinken und die Berge vom Blute fließen.“* Und es ist die Aufgabe, die Wahrheit dieser Ansage zu verstehen. Denn, nur wenn wir die verstehen, wird sich das angesagte Schicksal vermeiden lassen, es wird nicht zur Abschachtung der Menschheit kommen.

Wir erleben jetzt mit den Biowaffen, die die Menschheit entwickelt hat, den Anfang der Vernichtung der Menschheit, wie sie in Jesaja, in der Bibel im Alten Testament, durch den jüdischen Propheten Jesaja angesagt ist, – der Anfang der Menschheitsvernichtung. Das sind nicht Hunderttausende, das sind nicht Millionen, es geht um die Reduktion der Menschheit um Milliarden und um die Herstellung einer Restmenschheit in der totalen Sklaverei der Judenheit. Das ist das, was den Juden als Erlösung, als Messias verheißen ist. Wenn der Messias kommt werden alle anderen Völker zu Sklaven der Juden. Aus diesem Glauben heraus lebt diese Ethnie voller Zuversicht auf das, was für sie als Zukunft vorbereitet ist. Und wir sind die Betroffenen! Wir sollen verschwinden oder in totaler Sklaverei in der sogenannten Orwell'schen Dystopie der absoluten Kontrolle und Ohnmacht enden. Das ist die Situation in der wir jetzt sind. Und in dieser Situation ist die Kraft, die sich als Sieger der Geschichte wähnt, einbildet darauf aus, alles zu verhindern, was die Erkenntnis, das Wissen Gottes von sich in die andere Richtung, in die positive Richtung fährt, den Ausweg aus der Katastrophe in eine neuen Ordnung, als Ordnung der Völker in Freiheit und Selbstbestimmung und nicht in der Knechtschaft einer Weltregierung, die vom Mosaischen Geist bestimmt ist.

Und es war das Deutsche Volksgeist, in dem die Alternative zur Orwell'schen Dystopie sich im Laufe der Jahrhunderte herausgebildet hat und heute in die Manege gerufen ist, um im Kampf gegen das jüdische Prinzip siegreich

hervorzugehen. Dem Judaismus überwindet, nicht durch die Tötung der Juden, sondern überwindet im Geist durch ein höheres Wissen von sich selbst, durch das Wissen der Einsheit Gottes in der Vielheit seiner Gestalten der Völker.

Das muß unter aller Umständen verhindert werden, das Konzept von (Klaus) Schwab und anderen und den Leuten, die hinter Schwab die eigentlichen Machthaber sind – die Inhaber der Geldmacht –, sich vorstellen und mit der Theorie, die ein gewisser (Yuval Noah) Harari als Mentor von Klaus Schwab sich ausgedacht hat. Die Dehumanisierung des Menschen, die Hinentwicklung in einen transhumanen... ja, was ist das dann eigentlich noch? Ein Maschinenwesen, seelenlos, gesteuert von logischen Algorithmen, die einer Denkweise angehören, die eben das Leben verneint, die die Unterschiede trennt, statt sie in ihrer Einsheit zu begreifen. Das sind philosophische Themen, die jetzt so im Kurzen nicht dargestellt werden können, aber das ist das eigentliche worum es geht. Um ein Denken höheren Art, in dem der Mensch sich als Dasein Gottes begreift und nicht als Feind Gottes.

Die Judenheit verkörpert das Prinzip der Feindschaft zwischen Gott und der Menschheit. Und deswegen will die Judenheit dem Gott Jahwe dienstbar sein bei der Vernichtung der Menschheit. Das ist der eigentliche Treibsatz hinter Covid-19, hinter dem „Great Reset“. Es ist nicht die Herstellung besserer Verhältnisse in irgendeine Form, sondern es ist die Vernichtung aller Verhältnisse, die das Leben der Menschheit in die Zukunft fortführen. Das soll verhindert werden. Und diese Kraft ist entscheidend! Es gibt viele andere Teilkräfte dieses Geschehens, die eigene Interessen haben, die immer noch das eigene Leben, das eigene Wohllleben, das eigene Machthaben, einschließt. Das sind aber Interessen, die sind steuerbar, von dem Hauptinteresse der Vernichtung der Menschheit. Die Menschheit soll vernichtet und was übrig bleibt versklavt werden. Und das steht auch wieder bei Jesaja: „*Denn welche Völker dir (Israel) nicht dienen wollen, die sollen umkommen.*“

Das ist das Programm! Die Deutschen sind die ersten und die, die an vordersten Front stehen im Vernichtungsfeldzug. Die Deutschen verkörpern das Gegenprinzip – das Wissen Gottes von sich als Einsheit mit der Menschheit. Das ist der Gott, der die Menschheit als seine Kindheit erkennt, weiß, daß er sich selbst als Menschheit erscheint, er erscheint sich nicht in der Menschheit, das wäre ja dann etwas, was er vorfindet, was er nicht gestaltet hätte, nicht er erschaffen hätte, sondern er erscheint sich als Menschheit. Wenn die Menschheit sich so erfasst, als die Erscheinung Gottes, ist sie in der Lage, alle Probleme, die sich jetzt im Laufe der Geschichte ergeben haben, in einer Weise zu lösen, das das Leben Gottes in der Menschheit als Menschheit sich fortsetzt zur höheren Formen von den wir heute im Einzelnen noch gar nicht wissen, was dieses Höheren sein wird. Wir haben nur den Trieb in uns, dieses Höhere als unser Leben zu gewinnen in einer neuen Form der menschlicher Verkehrsweise, wie Menschen miteinander umgehen. Ob sie sich wechselseitig umbringen oder ihre schöpferische Kräfte vereinen zu einem gemeinsamen Werk, nämlich das Dasein Gottes als Wirklichkeit als Welt und als Menschheit. Darum geht es! Nicht um irgendwelche lösbaren Probleme im Reich der endlichen Welten – Arbeitswelt und so weiter –, das sind auch alles Probleme, aber die sind lösbar von einer Generalperspektive aus und diese Generalperspektive ist Gott in sich selbst, als Wissen der Wahrheit. Und das ist Geschichte. Die ganze Weltgeschichte ist der Trieb Gottes in sich zum Wissen von sich zu kommen, also die Wahrheit mit dem Geistesleben in einer Weise zu vereinen, daß hier die Welt die Wirklichkeit Gottes ist. Das ist im Neuen Testament, in der Apokalypse, in der Offenbarung von Johannes ziemlich präzise als Aufgabe herausgedacht und es ist wichtig, sich mit der Offenbarung zu beschäftigen. Da sind all die Erscheinungen mit den wir heute konfrontiert sind, schon irgendwie angesprochen. Man muß es nur verstehen den Sinn dieser Worte, die ja vor tausenden von Jahren aufgeschrieben worden sind, zu ergründen. Zu ergründen was sie eigentlich aussagen. Und dann ist

die sogenannte Offenbarung des Johannes das aktuellste Buch der Bibel. Dort müssen wir suchen nach Wegweisung in eine Zukunft, die auf uns wartet.

Und die ganze Veranstaltung, gegen das Buch: „[Das Ende der Wanderschaft. Gedanken über Gilad Ammon und die Judenheit](#)“, hat was damit zu tun. Es ist eine lange Geschichte der Verfolgung des Talmuds, des Alten Testaments. Wer weiß den in unseren Breiten, daß im Alten Testament und im Talmud, denen der Tod angedroht ist, als Strafe dafür, daß der sich mit dem Alten Testament, mit den Schriften Moses, vertraut macht, als Nichtjude, und der den Talmud studiert. Auf das Studium des Alten Testaments und des Talmuds ist durch Moses die Todesstrafe gesetzt. Und da müssen wir anfangen nachzudenken. Wie kann es denn gedacht werden, daß eine der ältesten zur Weltreligion ausgearbeiteten Geistesgestalt, nämlich hier des Mosaismus, in dieser Weise der Tod als das Endziel der Geschichte dargestellt wird, als der Tod der Völker. Mit dem Versprechen an ein auserwähltes Volk ihm die Früchte dieser Entwicklung als Erlösung zuzuwenden. Und das ist seine Korrumpierung. Da wird etwas versprochen, was unmöglich eingelöst werden kann. Denn wenn die Völker vertilgt sind, ist auch das jüdische Volk dem Tode geweiht. Jahwe ist der verkündete Tod der Menschheit.

Und da muß man sich fragen, wie ist das zu denken? Wie kann man sich denken, daß ein Gott, und Jahwe ist eine Gestalt Gottes, in sich die Gedanken fasst, seine Schöpfung, die Menschheit, seine Erscheinung in Menschheit zu vernichten?

Die Deutsche Philosophie liefert den Schlüssel dieses Geheimnis zu enträtseln. Gott kommt zu sich im Volk der Hebräer mit dem Gedanken: Ich bin ja der Unschaubare, ich bin Geist.

Den Geist kann man nicht sehen, und dadurch ist er unendlich. Ich bin Geist, und dann ist alles das, was ich jetzt als Welt vor mir habe etwas Fremdes, was mich begrenzt. Ich höre dort auf, wo das Sinnliche als Welt, als Menschheit beginnt. Ich bin nicht dort, wo die Natur ist. Wenn ich der Erhabene sein will, der Allmächtige,

der Allwissende, der Allgegenwärtige, muß alles das, was sinnlich ist verschwinden. Dann erst bin ich Geist, der Allwissende, der Allgegenwärtige, der Allmächtige.

Und da er Geist ist und nicht selbst körperlich handeln kann, erwählt er sich ein körperliches Organ. Das ist das Volk der Hebräer. Er macht sie zu seinem Eigentumsvolk im Sinne eines Werkzeuges, eines Organs zur Vernichtung der Natur, der Menschheit, alles Sinnlichen.

Und das ist die heilgeschichtliche Bedeutung, der Judenheit!

Sie ist ein fortschrittliches Selbstbewusstsein Gottes. Gott ist Geist. Er findet nichts vor, was ihm fremd ist, was ihn begrenzt und was ihn entgöttlicht. Aber er wähnt, in den Sinnlichen, der Welt, der Menschheit etwas fremdes, ihm feindliches, ihm begrenzendes vor sich zu haben. Und dann ist es die ganz vernünftige Reaktion: Das muß alles weg! Erst dann bin ich wirklich Gott und wirklich unendlich und allgegenwärtig.

Das ist die heilgeschichtliche Bestimmung der Judenheit, aber Gott ist eben nicht etwas fremdes sich selbst gegenüber, sondern Gott setzt das Sinnliche aus sich heraus, um überhaupt erst mal zu wissen was bin ich? – Ein Spiegel zu haben in dem er sich erkennt.

Kein Mensch hat sich selbst gesehen, wir sehen uns immer nur im Anderen. Der Andere ist für uns der Spiegel, der unser Bild zurückwirft und erst dann in diesem Bild wissen wir, wer wir sind. Das ist genau das göttliche Prinzip. Gott bedarf eines Spiegels, in dem er sich schaut und das ist der Schöpfungsgedanke. Er schafft sich die Menschheit zu seinem Bilde. Das steht ganz am Anfang des Alten Testaments. Die Menschheit ist ihm das Bild, worin er sich erst erkennt. Und er wüsste nicht, was er ist ohne diesen Spiegel zu haben und dieser Spiele ist dann aber auch das andere, das Böse, das, was Gott nicht sein will.

Und das ist ein großer Gedanke, der in einem Juden zu sich gekommen ist. Bei [Baruch de Spinoza](#). Er lebte im Amsterdam und hat einen wichtigen Fortschritt in der Philosophie bewirkt mit dem Satz: „Jegliche Bestimmtheit ist eine

Negation!“ (Omnis determinatio est negatio). Für diese Erkenntnis wäre er von seiner Gemeinde faßt umgebracht worden. Er war schon zum Tode verurteilt, das Urteil konnte nur nicht vollzogen werden, weil die kaiserliche Macht das verhindert hat. Das konnten die Juden sich nicht leisten, aber sie haben ihn ausgestoßen aus der jüdischen Gemeinde.

Das ist der Gedanke, der dann in der Deutschen Philosophie aufgegriffen wurde mit dem Satz Hegel's: „*Sein und nichts ist – nicht sind – dasselbe!*“ Aus diesem Satz ist die ganze Deutsche idealistische Philosophie entwickelt worden, letztendlich in der höchste Form, im Denken von Hegel. Hegel ist nicht ein Philosoph unter vielen, sondern in Hegel setzt sich die Heilsgeschichte fort. Die Erkenntnis Gottes in sich, verkörpert in einem Volksgeist, dem Geist des Volkes der Dichter und Denker. Das sind nicht irgendwelche Bemerkungen in einer Talkshow, sondern das sind tiefe Einsichten in die Organung der Menschheit. Die Organung der Menschheit besteht darin, daß nicht die Völker alle gleich sind. Und in dem Sinne von: der ist auch ein Gott und der ist auch ein Gott. Das ist der Pantheismus, der kommt aus dem Osten. Sondern jedes Volk hat eine Bestimmung im Ganzen, für das Ganze und ist auch als Teil immer das Ganze, eine der Kernaussagen der Hegel'sche Philosophie. Als Organ, als Teil des Ganzen und das Ganze für sich ist eben das Deutsche Volk, das Volk in dem das Denken als solches im Vordergrund steht, als das bestimmende Moment. Deswegen sind die Deutschen die Fortsetzer der Philosophie. Das ist das reine Denken bei sich, das nicht über irgendwelche endliche Gegenstände nachdenkt, sondern über das Denken selbst.

Das hat die erste Blüten erlebt im antiken Griechenland. Bisher war es so, daß wir in der Schule gelernt haben, daß die Griechen für die Entwicklung des christlichen Abendlandes eine entscheidende Bedeutung haben. Das wird heute gar nicht mehr weitergegeben, das weiß man wahrscheinlich gar nicht. Aber das hat Hegel schon erkannt. Die Deutschen nehmen dieses Prinzip, des reinen Denkens in sich auf und tragen es in eine höhere Dimension, in eine höhere Ebene. Sie beinhalten das

Griechische, aber sie haben es weiterentwickelt zu etwas eigenem, zur Deutschen Idealistischen Philosophie und in der Deutschen Idealistischen Philosophie liegt der Schlüssel für den Ausgang der gegenwärtigen Menschheitskrise.

Die Deutschen haben schon einmal den Versuch unternommen diesen Ausweg zu finden und dann auch zu gehen. Und es ist wiederum ein Moment der Vernunftlogik dass dieser erste Versuch scheitern mußte, an der noch vorhandene Macht des zu Überwinden.

Da sind wir beim Entwicklungsbegriff. Entwicklung ist notwendig Kampf!

Weil jedes Moment, das in der Entwicklung irgendwie eine Rolle spielt, ein organisches Prinzip für das Ganze beinhaltet; ist selbst Leben und Leben ist der Trieb sich zu erhalten. Deswegen sagen wir auch immer: Der Selbsterhaltungstrieb ist der stärkste Trieb im Menschen und macht sich geltend. Der Selbsterhaltungstrieb bedeutet eben, daß jeder konkrete Entwicklungsschritt im Werden des Wissens von sich vom Geist, vom Gott eine lebendige Einheit ist und als solcher eine Macht. Es ist die Macht, die ein Leben im Leben erhält und als Ausgangspunkt einer höheren Entwicklungstufe erhält.

Und das ist eine Kraft, die alles was diese Macht, die sich etabliert hat, als Macht in Frage stellt. Und es sind Immer sogenannte Dissidenten, die den gegebenen Zustand der Macht als Welt in Frage stellen und deshalb der natürliche Feind der etablierten Welt sind, die sich erhalten will gegen den Antrieb über sich hinaus zu gehen und in diesem Sinne eine neue Welt herauszusetzen. Dieser Trieb sich über das Vorhandene zu erheben in eine höhere Form des Daseins ist notwendig konfrontiert mit dem Trieb dieses Neue, dieses Aufstrebende, dieses Werden in der Menschheit zu unterdrücken und letzten Endes zu vernichten. Und deswegen ist Leben immer Kampf. Leben ist die Bewegung des Geistes in sich und der ist eben in sich zertrennt in gegensätzliche feindliche Prinzipien, die aber irgendwie zusammengehören.

Es war der Deutsche Philosoph Jakob Böhme, der als erster – er lebte am Anfang des 17. Jahrhundert – zu der Einsicht gekommen ist, daß das Grauen, das Widerwärtige, das feindliche notwendig ist, weil ohne diesen Widerstand in der Welt, in der Wirklichkeit, Gott nicht wüßte was er ist.

Und das setzt sich dann bei Hegel fort in diesem Satz, den ich bereits zitiert habe: „*Gott ist das was er von sich weiß.*“ Und er hat sein Wissen von sich im Menschen, im Wissen des Menschen von Gott, das fortgeht zum Wissen des Menschen in Gott. Das ist alles. Das ist das Absolute und alles andere ist die vielfältige Erscheinung dieses Prinzips.

Und das führt Hegel auch wieder mit der Vernunftlogik vor. Eins ist notwendig eine unendliche Vielheit von Eins, aber immer Eins. Hegel spricht in diesem Zusammenhang von der Komplektion des Einen. Das sich eben wie ein Feuerwerk zerstiebt in verschiedene Funken, die sich dann wieder gegenüberstehen, sich bekämpfen und erst durch den Kampf erfahren, daß sie ja ein und das selbe sind, nämlich Gott. Dann in dieser Erkenntnis der Kämpfenden von sich als in Einsheit mit Gott existierend, sind sie versöhnt. Und in dieser Versöhnung haben sie einen neuen sogenannten Kernkonsens - eine Übereinstimmung in Wertvorstellungen, weltanschaulichen Elementen, die die Erklärungen, was ist eigentlich die Welt, was sind wir, was ist das Verhältnis zur Natur (geben).

Das hat dann ein neues Fundament und wir sind an dem Punkt, wo der alte Zustand des sogenannten Kernkonsenses erschöpft ist. Der kann die Welt als Menschheit nicht mehr erhalten, sie muß aus dieser Gestalt heraus, wie eben die Schlange sich immer häutet, wenn sie eine höhere Form erreicht und die alte Haut zurückläßt.

Das ist der Prozeß in den wir jetzt befangen sind. Wir können das nicht willentlich steuern. Das ist unsere Willensmacht entzogen. Wir haben nur zu vollziehen, was in ihr als Vernunft angelegt ist.

In diesem Sinne sagt Hegel: „*Was wirklich ist, ist vernünftig, und das Vernünftige, ist wirklich.*“

Wir kommen nicht in die Welt um alles neu zu machen, sondern wir kommen in die Welt um das Erbe anzutreten. Und das hat Goethe schon formuliert: „*Was Du ererbt von deinen Vätern, erwirb es zu besitzen.*“

Das ist der Bildungsprozeß, dem wir organisiert im staatlichen Gemeinwesen – dem staatlich verfassten Gemeinwesen – als das Bildungswesen, als die Kultur organisieren und uns so als Geist unsterblich machen, indem wir das, was wir geworden sind weiter geben, zur weiteren Entwicklung dessen, was noch in diesem Kern schon enthalten ist, wie die Eichel, die den Baum enthält. Jede Generation ist mit dem Auftrag in der Welt, diesen Eichel ein Stück weiter zum Baum zu entwickeln. Und wenn wir uns heute umschauen was in dieser Welt vor sich geht, dann sind wir allenthalben konfrontiert mit Erscheinungen, die man auf den Begriff bringen kann, der Dekulturalisierung – der Vernichtung der Kultur!

In der Kultur lebt der Geist sein ewiges Leben, das er eben durch Bildung der Nachkommen sich fortsetzt und dadurch unendlich ist. Und der Geist, der in dieser Entwicklungsreihe als Mosaismus in Erscheinung tritt, mit der inneren Bestimmung alles Sinnlichen zu vernichten, der geht an diesen Schatz der Kultur, die in den Völker existiert, um ihn zu zerstören. Das ist das Geheimnis des absoluten und überall sichtbaren Kulturverlustes, das was uns heute als... ja, was ist das noch... es ist keine Kultur mehr! Das ist die Vernichtung der Kultur!

Und von diesen Entwicklungsgedanken Gottes selbst erst sind wir in der Lage zu begreifen, was um uns herum vor sich geht, was die Niederlage des Deutschen Reiches 1945 für die Menschheitsentwicklung insgesamt bedeutet: die Deutsche Kultur war das Licht der Welt. Und dieses Licht mußte mit aller Gewalt, ausgelöscht werden, damit Jahwe der Gott der Erhabenheit ist, von nichts begrenzt ist, von nichts Sinnlichen bestimmt ist, und erst in der Vernichtung des Sinnlichen seine Selbstbestimmtheit, seine Freiheit erfährt.

Es ist nicht schwer zu begreifen, daß das natürlich nicht das höhere Leben Gottes ist, aber es ist der Stachel im Fleisch der westlicher Zivilisation, der die ganze Entwicklung der Menschheit, der Welt antreibt. Das ist ein Ausspruch von [Moses Hess](#), ein bedeutender Jude, der Mentor von Karl Marx, der Erfinder des Kommunismus – der wurde deshalb auch der [Kommunisten-Rabbi](#) genannt. Und der hat es auf diesen Punkt gebracht: „*Wir Juden sind der Stachel im Fleische der Westlichen Völker, um sie anzutreiben.*“ Anzutreiben, das was als Möglichkeit in ihnen, wie der Keim einer Eichel angelegt ist, zur Entfaltung zu bringen. Wenn dieser Antrieb nicht wäre, würde es dahin dämmern, würde kein Grund haben, aus sich heraus zu gehen.

Das ist immer ein schmerzhafter Prozeß. Das ist das Gleichnis in der menschlicher Geburt. Es ist schmerzhaft und eigentlich nur beim Menschen. Die Tiere, so sagt man, empfinden nicht dieser Geburtsschmerz, wie die Mutter des Menschen. Das hat der Kommunisten-Rabbi Moses Hess im Austausch mit Karl Marx vermittelt als Bewusstsein Jahwe's, (das) ist der Stachel, das was man los sein will, weil es schmerzt, was man ausreißen will, damit die Wunde heilt. Das ist das tragische Schicksal der Judenheit. Sie ist der Stachel im Fleische der Völker. Fügt den Völker Schmerz zu, um den Impuls zu wecken diesen Stachel loszuwerden.

Und solange die Menschheit in ihrer Ganzheit nicht begreift, daß das eine heilsgeschichtliche Bestimmung der Judenheit ist, ist die Judenheit der Gefahr ausgesetzt physisch vernichtet zu werden.

Das heißt, unsere geistige Arbeit die Judenheit als ein notwendiges Moment „*Als das NEIN zum Leben der Völker*“ – ein Ausspruch von [Martin Buber](#) – zu begreifen, wenn diese Arbeit nicht geleistet wird gegen alle Widerstände, auch angesichts der Todesgefahr, angesichts der Gefahr in Gefangenschaft zu kommen, wenn man diesen Widerstand gegen die Judenheit nicht leistet, wird die Judenheit auf eine schreckliche Weise eliminiert werden. Wir haben also die Aufgabe uns selbst und die

Judenheit in einer höheren Erkenntnis Gottes zu retten. Das ist die Ankunft des Messias, den die Judenheit ersehnt.

Man muß sich mal klar machen, wie kann man sich begreifen als das Eigentumsvolk Gottes und nur eine Sehnsucht zu haben, erlöst zu werden? Die Sehnsucht erlöst zu werden hat doch nur jemand, der sich in einer Situation erlebt, die unerträglich ist, die gefährlich ist, die jedenfalls etwas negatives ist. Das positive ist jenseits. Das ist der jenseitiger Gott, der eben aus der Thora, aus der Bibel des Alten Testaments als Weltvorstellung bis in unsere Tage wirksam ist, aber eben keine wahrhafte Erkenntnis Gottes ist. Gott ist nicht im Jenseits! Gott ist in uns und wir sind in Gott. Und das ist das Deutsche Prinzip, von Anfang an!

Und dieses Prinzip bewusst zu machen, darum geht's!

Dieser Prozeß, der gegen mich, bzw. gegen das Buch, was ich geschrieben habe – „Das Ende der Wanderschaft, Gedanken über Gilad Ammon und die Judenheit“ –, ist von diesem Gedanken Gottes her zu deuten. Was ist das eigentlich, was ist hier passiert? In diesem Buch habe ich aufbauend auf Erkenntnissen, die jüdische Wissenschaftler, insbesondere Izrael Shahak, schon im Buch vorgelegt haben, zusammengefasst ein Wissen über den Talmud.

Wer in unseren Breiten weiß denn überhaupt was der Talmud ist? Vielleicht hat man gehört – Talmud, aber man hat sich nie damit befasst. Was ist das eigentlich? Und erst wenn man diesen Schritt tut und sagt: was ist den nun der Talmud? Dann fällt man vom Glauben ab. Dann ist man mit einem Gott konfrontiert – der ist der Satan! Das ist nicht nur einmal irgendwo beiläufig, wo man sagen kann: naja, das ist eine Verfälschung, das haben sie dann den Juden untergeschoben... Nein! Das ist der Talmud von A bis Z, der die Feindschaft gegen die Menschheit als solche zum Ausdruck bringt, den Juden den Befehl gibt, den Menschen, den Völker zu schaden wo immer das möglich ist, aber stets darauf zu achten, daß kein Schatten auf den Namen des Heiligen – Jahwe – fällt. Sie müssen ihre Gemeinheiten im Gewande der Wohltat begehen und laden schlimme Strafen ihres eifersüchtigen Gottes auf sich,

wenn sie dieses Gebot verletzen, denn dann enthüllen sie das Geheimnis Jahwes, und das ist eben die Erkenntnis, Jahwe ist Satan! Er will alles Sinnliche vernichten, und was anderes ist Satan? Satan ist der Wille der Vernichtung!

Und die Deutsche Philosophie deutet Jahwe als Satan in dem Satz von Goethe, der in der Person, in der Rolle des Mephisto das satanische Prinzip zur Sichtbarkeit bringt, in dem Satz – Faust fragt diesen Gesellen, den er da mit dem Pudel mit sich in die Wohnung geschleppt hat, der sich dann plötzlich als einen schmucken Junker zur erkennen gibt. Da fragt er (Faust): „Wer bist Du? Und da sagt er (Mephisto): *„Ich bin ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will, und stets das Gute schafft!“*

Das ist Dialektik, das ist Deutscher Geist und das ist der Kampf mit der Judenheit. Die Judenheit unternimmt alles, um diesen Deutschen Geist in den Schatten zu rücken, unsichtbar zu machen, also unwirksam. Das erleben wir mit der Zerstörung des deutschen Bildungssystem durch die Fremdmacht. Das ist ja gerade nicht Zufall, daß die deutsche Bildung, die vorbildlich war für die ganze Welt, in diesen Zustand gerät, in den wir sie heute antreffen. Wo nicht einmal die Fähigkeit sauber zu schreiben, vermittelt wird. Wo nicht die Fähigkeit das Vernunftdenken in sich wirken zu lassen gefördert wird, sondern im Gegenteil, es wird diskriminiert. Wer heute eigenständig denkt und zu Vernunft kommen will, ist konfrontiert mit einer Welt, die das bestraft, die ihn eine reale Gefahr aussetzt, für sein Denken ins Gefängnis zu kommen. Das ist der Zustand in dem wir heute leben.

Natürlich setzt die satanische Macht alle ihre zur Verfügung stehende Mittel ein, um uns das Bewusstsein unserer Lage vorzuenthalten. Wir dürfen nicht erkennen, was hier vor sich geht. Wir dürfen Satan nicht wahrnehmen! Denn seine Macht besteht im Verborgenen. Er wirkt im Verborgenen und die von dieser Macht Betroffenen haben gar keine Vorstellung, daß sie mit Satan kämpfen. Sie finden keine Erklärung, für das was vor sich geht. Sie sagen: „Das kann doch nicht wahr sein!“ Das ist tatsächlich nicht wahr – im eigentlichen Sinne, nämlich im positivem

Sinne. Aber dieses Gefühl – „das kann nicht wahr sein“ – ist für uns der Antrieb jetzt nach der Wahrheit zu suchen und von dieser Suche nicht abzulassen.

Und da gibt es eine Strategie, die heute ganz augenfällig ist. Natürlich weiß Satan, daß sich jetzt die Gegenkraft mobilisiert, im Reservoir der sogenannten Aufgewachten, die in Wirklichkeit nicht aufgewacht sind! Und es bedarf große Anstrengung ein wahrhaftes Aufwachen zu bewirken. Das Aufwachen von dem sie sprechen besteht immer darin, daß sie sagen: „Wir haben jetzt das verloren, was wir als das Positive gesehen haben“ – Demokratie, Kapitalismus, Marktwirtschaft... das ist plötzlich weg! Und das wollen sie wieder haben.

Sie wissen nicht, daß das, was jetzt weg ist, weg muß, weil es zu einer Form der Unfreiheit geworden ist – die weitere Entwicklung der Menschheit hindert! Und deshalb wollen Sie das Alte wieder haben. Damit ist das ein ewiger Marsch in die Sackgasse, in die Falle, die der Feind uns aufgestellt hat. Und er rühmt sich dieser Fähigkeit, unsere Abwehrreaktion gegen das Böse vorauszusinnen, aus seiner Einsicht in das Böse und dafür zu sorgen, daß eine Strategie bereit steht, die diesen aufkommenden Widerstand auf ihre Mühlen leitet, wie das Wasser auf die Mühle, die das jüdische Rad der jüdischen Weltherrschaft vorantreibt. Wenn man sich mal anschaut was der sogenannter Widerstand zu bieten hat, (das) ist genau dieses Wasser auf die Mühlen der Judenheit. Weil was sind die Mühlen der Judenheit? Das ist die Demokratie, das ist Marktwirtschaft, Kapitalismus – entfesselte Marktwirtschaft und der Wille das wiederzuhaben, was jetzt unwiederbringlich verloren ist, ist genau das, was die jüdischer Herrschaft scheinbar in die Zukunft vermittelt und aufrechterhält. Und da muß man sich jetzt mit den Machtfaktoren der Judenheit in dieser Welt befassen.

Im Mittelpunkt steht das Geld! Das Geld geschöpft durch private Interessen mittels des Kapitals ist nicht Freiheit, sondern das Mittel zur absolute Unterjochung. Und es geht alles darum, und das war der Versuch des Nationalsozialismus das Geld aus dieser Rolle des Universalunterdrückungsmittels zu befreien zu seiner

eigentlicher Funktion – Geld ist das materielle Dasein der Freiheit. Der Verlust des Geldes ist der absolute Verlust unserer Freiheit im Endlichen.

Alles was wir tun können, was wir bewirken können ist letztlich vermittelt durch Besitz von Kaufkraft – Geld. Und das Problem ist, wie kommen die Menschen zur Kaufkraft, daß sie nach ihrem Willen aus der Gesellschaft das empfangen, was sie brauchen um leben zu können. Das soll ihnen nicht wie in einer geschlossenen Anstalt, wie in einem Zuchthaus zugeteilt werden, bestimmte Mahlzeiten, bestimmte Ingredienzien, die uns gesund erhalten, aber eben auch nicht stark machen. Alles das wird geregelt. Das ist der sogenannte Great Reset! Das ist ein Zuchthausregime ohne Mauern. Die Mauer ist das, was in unseren Köpfe wirkt und was uns jetzt als Chip eingepflegt wird und uns verfügbar macht. Das ersetzt das Geld. Im Geld hatten wir immer noch ein gewissen Freiheitsspielraum und deswegen hatte der Kapitalismus auch diesen Erfolg gehabt, weil er etwas brachte, was die Menschheit als Sehnsucht in sich hat, nämlich diese Verfügungsmacht mit meinen Willenskräften das für mich zu machen, für mich zu erreichen, was ich brauche, um leben zu können und was ich haben will, um ein angenehmes Leben im Geistigen und im Körperlichen zu führen. Das war vermittelt durch das Geld. Ich hatte zu entscheiden, was ich für das Geld kaufe und hatte ein undenkliches Angebot. Das war die positive Seite des Kapitals.

Wer konnte vor 200 Jahren Beethoven hören? Eine ganz kleine Elite an den Fürstenthöfen. Heute ist jeder in der Lage, steckt sich was in die Ohren und hat eine Platte und hört die 9. Symphonie von Beethoven. Das ist eine unglaubliche Bereicherung. Das wollen wir nicht missen und das wird auch bleiben. Aber es war vermittelt letztendlich durch Geld. Nur wer das Geld hatte, konnte sich eine Schallplatte kaufen und Beethoven hören. Inzwischen ist die Schallplatte veraltet und es hat andere Möglichkeiten, aber wir verlieren jetzt diese Möglichkeiten, weil – das Geld ist weg! Das ist in dem [Video](#) zu sehen „*Rothschild oder Hitler*“. Hitler verkörperte die Überwindung der Kaufkraftgewinnung durch Privatinteressen.

Geldschöpfung in privater Hand bedeutet Vernichtung der staatlichen Macht. Und das ist das, was wir heute erleben. Diese armseligen Gestalten, die sich als Politiker darstellen und uns vorgaukeln, daß sie der Staat sind, der also das Willensmoment der Gesellschaft ist. Das ist einfach nur eine lächerliche Veranstaltung. Man muß nur mal in die Gesichter gucken oder sich den Habeck anhören oder die Baerbock. Das ist nichts mehr – Null!

Aber wo ist die Macht geblieben? Ohne Macht keine gesellschaftliches Leben! Die Macht ist heute gelandet, nicht mehr in den Portmonees des einzelnen Juden. – Das ist übrigens ein gewaltiger Fortschritt jetzt für die Judenheit! – Es ist gelandet in einer Handvoll ganz weniger Menschen, die man schon praktisch namentlich aufzählen könnte, wenn man denn wüßte, wer der Inhaber dieser Macht ist.

Dieses System braucht das Prinzip der Freimaurerloge. Die eigentlichen Machthaber sind die, die im Auftrage Jahwe's den Geldreichtum in sich konzentrieren, als Vernichtungswaffe gegen die Menschheit. Sie haben ausdrücklich den Auftrag durch Moses durch Geldleihe reich und dadurch mächtig zu werden. Mächtig zu werden, um das befohlene Vernichtungswerk in die Tat umzusetzen. Das ist das, was heute erreicht ist! Heute hat sich die Geldschöpfung, das heißt die Kreation von Kaufkraft in der Tasche jedes einzelnen in einer Weise entwickelt, daß es so nicht weiter gehen kann. Das Geld ist weg! Jetzt schon!

Denn weil, was ist Geld? Geld ist ein gesellschaftliches Vertrauensverhältnis. Die Einzelheiten habe ich dargestellt in dieser Videoaufzeichnung „*Rothschild oder Hitler*“. Da ist das erklärt; und ich habe die Rückmeldung – das wird verstanden. Das sollte sich jedermann anschauen. Da ist das Geld weg! Einfach durch den inneren Widerspruch, der das Geld ist und alles ist Widerspruch! Letztenendes alles kommt alles an diesen Punkt, wo es so nicht weiter gehen kann und etwas Neues hervorbringt. Das ist im Geldwesen heute der Fall. Die drucken Falschgeld! Und es geht solange gut, bis dieser Mechanismus, voll erkannt ist, daß es Falschgeld ist! Und keiner mehr das Geld, die sogenannte „fiat money“, anfasst. Sondern irgendwo

in Sachwerte sucht, um sein Geld zu retten vor dem Wertverfall der Hyperinflation. Die wissen was sie tun, aber haben auch keinen Ausweg! Sie sind Betrüger, aber betrogene Betrüger!

Die heute das sogenannter Regierungsamt haben und jetzt den Auftrag haben, Milliarden und Abermilliarden an Staatsschuld aufzuhäufen, um das überhaupt noch am laufen zu halten, als das Schmieröl der Gesellschaft, die wissen, daß es irgendwo einen „Crashpunkt“ gibt, und das geht über Nacht!

Dann setzt der „Run“ auf die sogenannten Sparguthaben ein, die heute schon weg sind. Sie können nicht (mehr) realisiert werden, sondern es ist nur noch die Hoffnung: wenn ich das Geld brauche, dann gehe ich zur Bank und dann kriege ich es und kann ich mir die Sachen kaufen, für die ich das Geld angespart habe. Wenn diese Illusion weg ist, und die geht über Nacht weg, ist die absolute Katastrophe da! Das ist dann ein Kampf auf Leben und Tod um das Überleben.

Und dann ist unsere Initiative gefordert uns zu vernetzen, zueinander finden, um in dieser Not überleben zu können, das Geld ersetzen zu können, durch Tauschringe usw. usf. Wir haben die Übung dafür im Jahre 1945/46 bereits absolviert. Das Leben ging in der Katastrophe weiter durch die organisierende Kraft, die in unserem Volke erstaunlicherweise, quasi unzerstörbar zu sein scheint. Alle Welt hat gestaunt, wie schnell die Deutschen wieder zu einer bestimmenden Weltwirtschaftsmacht in der Welt aufgestiegen sind. Da spielt natürlich das jüdische Kapital auch eine Rolle, und das wird uns heute als Rechnung präsentiert: – Wir haben euch doch aufgebaut!

Das sind Dinge, die heute alltägliche Erfahrung sind und es ist entscheidend für uns wichtig, daß wir die Fäden zusammenführen. Das wir das nicht als einzelne Erscheinungen unbegriffen auf uns wirken lassen, sondern nach dem gemeinsamen Nenner suchen. Dann erkennen wir nämlich, das was war, kommt nie wieder! Dann richten sich alle geistigen Energien nach der Frage: Ja, was kommt den dann, daß wir es wollen können, daß wir es nicht fürchten müssen? Und wir sind an dem Punkt, daß wir blind sind für die Notwendigkeit eines Ankommens. Wir meinen wir müssen

zurück in die Demokratie, wir müssen zurück in die Marktwirtschaft, in die Privatinitiative und usw., dann ist alles gelöst. Nein! Das ist ein Wahn von dem wir befallen sind und das nicht zufällig, weil uns die Bildung genommen ist. Die Bildung heißt Befähigung zum selbständigem Denken. Das ganze sogenannte Bildungssystem ist darauf ausgerichtet absichtlich, nicht aus versehen, genau das selbständige Denken zu verhindern. Weil das selbständige Denken ist die Macht, die die bestehende Macht der Judenheit vernichtet, ohne daß der einzelne Juden Schaden nimmt an Leib und Leben. Sie sind menschliche Wesen. Sie sind aber in sich als das jüdische Volk einem Prozeß der Dehumanisierung ausgesetzt.

An diesem Punkt, als ich das ausgesprochen habe, hier in diesem (Gerichts-)Prozeß, war der Prozeß zu Ende!

Da kamen sie: „*Das ist strafbar!*“ „*Das ist verboten, das darfst du nicht sagen!*“

Und dann haben sie gesagt: „*Du kannst hier überhaupt nichts mehr sagen! Wir entziehen dir das Wort!*“

Das ist die Situation in der ich bin! Und das ist deswegen kein Prozeß mehr!

Der Prozeß besteht ja darin, daß immer auch der Andere gehört wird und dann das, was er sagt, auch erwogen wird. – Ist es richtig? Ist es falsch? Ist es wahr oder ist es unwahr?

Das findet nicht statt! Und das ist eigentlich aber die Grundsubstanz der menschliche Zivilisation, die sich als Grundsatz erfaßt in den sogenannten Noachidische Geboten. Das sind sieben Gebote, die bei den Hebräern, also den Juden, ins Bewusstsein getreten sind, die für alle Menschen verbindlich sind, und wenn man diese Gebote verletzt, ist die Konsequenz der Tod als Strafe für die Verleugnung Gottes.

Und zu diesen sieben Geboten als 7. Gebot gehört die Gerichtsbarkeit. Und Gerichtsbarkeit ist immer die Unparteilichkeit der entscheidenden Instanz, die Unparteilichkeit der Richter, ihre sachliche und persönliche Unabhängigkeit, nur

ihrem Gewissen verpflichtet. Und da sollen sie nach der Wahrheit suchen, streben und urteilen. Und genau das findet nicht mehr statt!

Das findet nicht mehr statt in der sogenannten Holocaust-Inquisition. Und da ist das mehr oder weniger an den Menschen hier vorbeigegangen, was passiert ist. Da wurde schon seit Anbeginn der sog. Holocaust-Inquisition die Frage gestellt: ja ist denn das überhaupt mit dem Freiheitsprinzip vereinbar, daß der bestraft wird, der ein berichtetes geschichtliches Geschehen nicht von Hause aus glauben will? Sondern sagt: Ich will die Beweise haben! Stimmt denn das, was du mir erzählst? Das ist die Äußerung des Geistes. Das ist sein Wesen. Und da ist in diesem Lande Strafe darauf gesetzt, in der brutalste Form, die man sich überhaupt vorstellen kann.

Die Frau (Ursula) Haferbeck mit 94 Jahren muß jetzt in den nächsten Tage wieder für 1 1/2 Jahren ins Gefängnis, weil sie von diesem Recht der Menschen nicht ablassen will und Fragen stellt. Nur Fragen! Worauf die Judenheit aber keine wahrheitsgemäße Antwort geben kann.

Da ist die Justiz abgeschafft und wird zu Inquisition und das ist ein Verbrechen im Sinne der Noachidischen Gebote!

Das ist ein Verbrechen und das haben sie selbst eingestanden. Bloß wir haben diese Nachricht nicht dekodiert, nicht in ihrer Bedeutung erfasst.

Das „Bundesverfassungsgericht“, das kein Gericht ist und schon gar kein Verfassungsgericht, weil wir haben keine Verfassung! Wir haben ein Besatzungsstatut und wir sind auch kein souveränes Land, sondern nur die Erscheinung einer Organisationsform einer Modalität der Fremdherrschaft. Das ist die Aussage des sogenannten Vaters des Grundgesetzes, Professor [Carlo Schmid \(SPD\)](#) als das Schwergewicht im parlamentarischen Rat, Vorsitzender des Hauptausschusses, der in einer Grundsatzrede: „*Was machen wir hier eigentlich mit dem Grundgesetz?*“, der dargelegt hat: das ist keine Grundgesetz Verfassung. Das Grundgesetz ist ein Besatzungsstatut. Und wir können auch aus dem Besatzungsstatut keine Verfassung machen durch den Bundestag und den

Bundesrat – wir dargestellt werden als die Schöpfer der Verfassung, die die Verfassung auch ändern dürfen. Sie können machen was sie wollen! Das ist kein Willensakt des Deutschen Volkes sich zu verfassen! Wir sind unter Fremdherrschaft und der letzte Artikel im Grundgesetz, Artikel 146 nimmt die Gedanken von Carlo Schmid auf, indem er sagt: *„Dieses Grundgesetz, das wir hier beschließen, im Auftrag der Besatzungsmacht, verliert seine Gültigkeit an dem Tag, an dem eine vom Deutschen Volk in freier Entscheidung beschlossene Verfassung in Kraft tritt.“*

Und da sagt er das Deutsche Volk ist in dieser Lage, nach der Niederlage im Krieg 1945, in der Lage diesen Akt der Verfassungsgebung aus sich heraus zu bringen als Widerstand gegen die Besatzungsmacht, gegen die Fremdherrschaft, als Revolution. So klar spricht er das aus!

Alles kommt darauf an diese Revolution zu organisieren, sodaß sie zum Erfolg führt!

Und die Revolution als Gewaltakt, als Angriff auf die Institutionen der Fremdherrschaft mit materiellen Waffen, ist der Weg in den Untergang, ist der Weg in die Niederlage, die notwendig ist, ist nicht der Weg in die Befreiung, sondern der Weg in die Etablierung einer schrecklichen Gewaltherrschaft.

Die Revolution kann nur sein, eine Revolution im Geiste! Eine Revolution, die dazu führt, daß wir das feindliche Gedankengut, das in unseren Köpfen haust und wirkt, als feindliche Gedanken, die uns vernichten aufspüren, für uns kenntlich machen und dann haben wir es auch schon überwunden. Ein Gedanke der in mir wirkt und von mir erkannt wird als mein Leben vernichtend, verliert seine Wirksamkeit als Gedanke!

Dann bin ich raus aus deinem Wahn und in der Lage Verhältnisse zu schaffen, wo dann mein Wille als Wille der Gemeinschaft (wirkt). Ich bin ja nur ein einzelnes Atom. Die Gemeinschaft als Ganzes hat einen Willen, der so lebendig ist, wie jeder einzelnen seinen Wille empfindet, aber eben der Wille der Allgemeinheit ist und das ist die Vernunft. Und diese setzt sich immer durch. Gegen Widerstand, aber sie setzt

sich durch. Aber dieser Wille des Ganzen, als staatlich verfasster Wille, das ist die Verfassung. Die haben wir nicht, wir sind nicht in der Lage unseren Willen, den wir als irgendwie erstrebenswert und zukunftsweisend in uns haben, zur Wirklichkeit zu bringen. Und es geht darum den Willen, den selbstbestimmten Willen wirksam zu machen. Das ist ein Gemeinschaftsakt, das ist die Revolution gegen das bestehende Machtkartell. Und wir sind an dem Punkt, wo uns nur diese Revolution rettet. Und je länger es dauert diesen Punkt zu realisieren und eine eigene Verfassung aus uns heraus zu setzen, daß wir wieder selbstbestimmt sind, desto größer wird das Elend. Und dann ist es ein dynamisches Verhältnis. Der Leidensdruck ist notwendig, um den Heilungsschmerz zu akzeptieren und zu ertragen.

Und die Frage (ist): was ist der Leidensdruck, was ist der Heilungsschmerz? Und dann müssen wir ein Verhältnis herstellen, daß der Leidensdruck dazu führt den Heilungsschmerz in Kauf zu nehmen und uns nicht davor scheuen ihn aktiv gestaltend zur Wirkung zu bringen. Und da muß man vieles von dem, was man sich so als Leben vorgestellt hat, in Frage stellen; sein Leben auch ändern. Denn ohne diese Änderung hört das Leiden nicht auf, sondern wird immer schlimmer. Und das ist ein Erkenntnisprozeß, den wir uns jetzt wieder erringen müssen – im Geist. Wir haben alle noch immer diese Fähigkeit. Die ist nicht auszulöschen. Es sei den man wird uns chemisch soweit davon abbringen noch denken zu können, dann sind wir eben irgendwelche biologischen Erscheinungen aber keine Menschen mehr. Der Mensch ist Geist, und diese Fähigkeit ist noch zu unterscheiden. Sie kann zwar sich nur in der Biologie eines Körpers entfalten, aber sie ist nicht der Körper, sondern das Körperlose. Kann vielleicht durch das Körperliche vernichtet werden, eingeschränkt werden, verfälscht werden aber nie beseitigt. Wir sind Menschen und als Mensch sind wir Geist und durch Geist unterscheiden wir uns vom Tier. Und durch unseren Geist unterscheiden wir uns von dem, was der ([Yuval Noah Harari](#)) vorschlägt, als die Lösung im Zusammenhang mit dem [Great Reset](#).

Das ist der Weg. Es ist angestrengt – sicher. Hegel spricht von der Anstrengung des Begriffs. Die Hegel'sche Philosophie ist nicht leicht. Sie erfordert den ganzen Mann – würde ich sagen –, seine Entschlossenheit sich diese Mühe zu machen, weil er weiß, nur mit dieser Mühe finden wir den Ausweg aus der Krise. Wir trotten ins Schlachthaus. Das ist der Weg, der und vorgezeichnet ist, von denen die heute die Macht ausüben über uns, nicht für uns, und nur wenn wir diesen Erkenntnisschritt in uns vorziehen, und den können wir immer nur in der Gemeinschaft miteinander vollziehen, nie als Einzelner. Erst wenn wir diesen Schritt tatsächlich gehen, kommen wir aus dem Schlamm, aus der Katastrophe heraus.

Und in diesem Prozeß, der jetzt wie gesagt sein Ende gefunden hat, der nie ein Prozeß war, sondern immer nur eine Veranstaltung zur Täuschung, geht es darum, diesen jahrhundertelangen Kampf der Judenheit gegen das Bekanntwerden des Talmuds und des eigentlichen Inhaltes des Alten Testaments – Moses – zu verhindern. Weil das ist für sie die Garantie, daß sie irgendwann dieses Versprechen eingelöst bekommen, die Weltherrschaft über uns auszuüben.

Sie wissen, wenn der Talmud als solcher bekannt wird, haben sie ihre Macht verloren. Dann bedarf es weiter keine Veranstaltungen, sondern alles was die Juden sagen wirkt nicht mehr.

Wir wissen dann, das ist dieses Scheinheilige und uns ins Verderben lockende, das dann eben nicht mehr wirkt, wie ein Betrug nicht mehr wirkt, wenn es als solcher durchschaut ist. Da brauchen wir den Betrüger nicht erst ins Gefängnis zu bringen oder aufzuhängen. Der Betrüger verliert seine Macht, die er in der Täuschung hat, in der Enttäuschung. Und das ist ein rein geistiger Prozeß.

Wir haben uns zu enttäuschen, um wieder bei uns zu sein. Und erst wenn wir bei uns sind, sind wir frei. Und wir sind bei uns im Geist, weil der Geist ist Freiheit – dieser unbändiger Trieb, zu sich zu finden, bei sich zu sein, nicht bestimmt zu werden von irgendetwas, was er nicht ist. Und das ist der Wurzelpunkt des Judaismus! Das heißt, das ist ein Kreis, der sich jetzt schließt.

Das ist in Dokumenten, die ich jetzt auch zum Gegenstand eines Beweisantrages gemacht hätte, wenn ich denn Beweisanträge hätte stellen können, wo eben dargestellt ist, daß das Deutsche Kolleg, dem ich mich zugehörig fühle, als sein Selbstverständnis ausgesprochen hat.

Das Selbstverständnis des Deutschen Kollegs ist die Befreiung der Judenheit!

Und das konkretisiert sich jetzt in der Bewegung, die kommen wird, weil sie kommen muß! In der Bewegung zur Rettung der Judenheit – was immer das ist –, durch ihre Ermöglichung zur Menschheit. Und das bedeutet, daß die Psychomanipulation, die im jüdischen Volk Tradition ist, durch die rituelle Beschneidung der Säuglinge, der männlichen Säuglinge acht Tage nach der Geburt, wenn das verhindert wird. Das ist nämlich die entscheidende Formung des Menschen zum Satan! Und das geschieht im jüdischen Volk, nirgendwo sonst. Und das ist ihre besondere Stellung als auserwähltes Volk. Sie sind notwendig, solange – und das ist der Punkt – nur solange, wie ihr Wesen und ihre heilsgeschichtliche Bestimmung nicht erkannt ist!

Und ich bilde mir ein, daß mit meinem Buch „*Das Ende der Wanderschaft, Gedanken über Gilad Ammon und die Judenheit*“ es mir zugefallen ist – ich weiß nicht wie – genau das zu erkennen. Und das habe ich aufgeschrieben und deswegen wird das Buch verfolgt, indem man mich jetzt wieder, wahrscheinlich für den Rest meines Lebens, in Gewahrsam nimmt. Nun gut, damit mußte ich rechnen. Das steht bei Matthäus: „*Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt und folget mir nach, ist mein nicht wert!*“

Das ist das christliche Leben, das zu führen ich versucht habe. Und das ist keine Niederlage, das ist ein Sieg! Das ist ein Sieg über Satan, der eben seine Möglichkeiten erschöpft, der mich zwar noch wieder ins Gefängnis bringen kann, aber die Gedanken, die mit diesem Buch in die Welt gekommen sind, die kann er nicht mehr aus der Welt schaffen, das geht nicht!

Und das ist die Genugtuung; und deswegen gehe ich ganz ruhig in das, was jetzt kommt, ... und vielleicht kommt's auch ganz anders. Ich bin für alles bereit!